



## *Energiekrise*

# Gemeinsam sparen

Die Bergische Universität bereitet sich auf den Winter vor. Mit Blick auf eine mögliche Gasknappheit hat die Hochschule frühzeitig Einsparpotenziale identifiziert und diese in Teilen bereits umgesetzt. Uni-Rektorin Prof. Dr. Birgitta Wolff betont gleichzeitig, dass die Planung für die kommenden Monate nicht auf Kosten von Lehre und Forschung gehen dürfe. Eine erneute Schließung der Universität sei unbedingt zu vermeiden.

**L**andesweit entwickeln die Hochschulen derzeit standortspezifische Maßnahmenkataloge, um Energie zu sparen. Das nationale Einsparziel liegt bei 20 Prozent des Gasverbrauchs. Die Bergische Universität setzt sich schon länger mit vielen Maßnahmen und Projekten für Energieeinsparung, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung auseinander. Aktuell bemüht sich die Wuppertaler Hochschule darum, 12 bis 20 Prozent Energie in den Bereichen Wärme-, Kälte- und Stromverbrauch einzusparen. Sie appelliert dabei auch an alle Uni-Angehörigen, ihren Beitrag zu leisten. Denn schließlich hätten alle Gebäudenutzer\*innen selbst einen großen Einfluss auf Strom- und Wärmeverbrauch.

## Notszenarien vermeiden

Die Bergische Universität ist aufgrund ihrer besonderen Versorgungsinfrastruktur – sie bezieht ihre Wärme über das Fernwärmenetz – nicht direkt von der aktuellen Gaspreisentwicklung oder möglichen Engpässen bei der Erdgasversorgung betroffen. Allerdings sind durch die Preiskopplung der Fernwärme an andere Energieträger zeitversetzt indirekte Folgen zu erwarten. Daher gilt es, die genannten Einsparziele zu erreichen, um Notfallszenarien wie eine Schließung zu vermeiden.

Zum Einsparen von Energie werden an der Bergischen Universität unter anderem bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Beheizung von Büro- und Seminarräumen sowie der Hörsäle auf maximal 19 °C.
- Flure bleiben – soweit wie möglich – unbeheizt.
- Samstags, sonntags und an Feiertagen bleibt die Heizungsanlage auch tagsüber im Nachtmodus, außer in der Bibliothek.
- Austausch bzw. flächendeckende Installation von LED-Leuchtmitteln.
- Nur kaltes Wasser für Händewaschen und Spülbecken.

Mehr Infos zum Thema Energie und den bisherigen Maßnahmen gibt es [hier](#).

## Weitere Einsparungen bei Bedarf möglich

Aktuell werden weitere abgestufte Szenarien durchgespielt, um auf eine mögliche Verschärfung der Lage im Eventualfall schnell reagieren zu können. Eine zweite Stufe, bei der – anders als mit den oben genannten Maßnahmen – schon kein „Normalbetrieb“ mehr möglich wäre, kann beispielsweise Teilschließungen oder eine verlängerte Schließzeit nach der Weihnachtspause beinhalten. Ein tatsächliches „Krisenszenario“ würde mit signifikanten funktionalen Einschränkungen in Lehre, Forschung und Verwaltung einhergehen. Uni-Rektorin Prof. Dr. Birgitta Wolff: „Die Bergische Universität wird selbstverständlich ihren Beitrag zum Energiesparen leisten, um die gemeinsam anvisierten Ziele zu erreichen. Den Lehr- und Forschungsbetrieb wollen wir aber trotz Einschränkungen unbedingt am Laufen halten.“

## SO KÖNNEN SIE AN IHREM ARBEITSPLATZ IHREN BEITRAG LEISTEN:

- Stellen Sie die Thermostate so weit runter, dass im Büro maximal 19°C erreicht werden.
- Tragen Sie warme Kleidung, um im Winter bei 19°C Raumtemperatur nicht zu frieren.
- Vermeiden Sie permanent gekippte Fenster, sondern setzen Sie auf mehrfaches kurzes Stoßlüften.
- Nutzen Sie keine Heizlüfter.
- Schalten Sie Geräte aus, wenn Sie sie nicht mehr brauchen und löschen Sie das Licht, wenn Sie den Raum verlassen.

 **Weitere Energiespartipps für Uni-Angehörige**